

Dr. Helene Rucker: Rezension

Martin Korte (2023). Frisch im Kopf. Wie wir uns aus der digitalen Reizüberflutung befreien. München: Deutsche Verlags-Anstalt. ISBN 978-3-421-04887-5.

Dr. Martin Korte ist Professor für Neurobiologie an der TU Braunschweig. Seine Forschungsschwerpunkte betreffen die Grundlagen des Lernens und Erinnerns sowie die Vorgänge des Vergessens. Neben seiner Tätigkeit als Wissenschaftler hält er Vorträge für SchuldirektorInnen, LehrerInnen, Eltern und SchülerInnen sowie PolitikerInnen.

Das vorliegende Buch besteht aus sechs Kapiteln:

1. Überleben im Daten-Dschungel – Unser abgelenktes Gehirn
2. Born online – unsere digitalen Lebensphasen
3. Das digitale Klassenzimmer: Ist das Ende der Kreidezeit nahe?
4. Kluge Maschinen erfordern kluge Nutzer
5. Kann man das Gehirn hacken?
6. Wie fit sind wir für die digitale Zukunft?

Im ersten Kapitel schreibt der Autor über die Fakten und Zahlen des heutigen digitalen Alltags. Er klärt unter anderem über den Irrtum auf, dass „*Multitasking*“, der Mehrprogrammbetrieb des Gehirns, durch Üben zu erlernen ist. Er betont, dass man zwar beschäftigt und ausgelastet sein kann, aber nicht, dass man gleichzeitig effizient und produktiv ist. Die Forschung weist nach, dass wir uns deutlich weniger erinnern, was wir im Multitasking-Modus erlebt und erarbeitet haben. Produktiv zu sein bedeutet, dass wir das Richtige im richtigen Moment in serieller Reihenfolge erledigen. Gegen Ende des Kapitels beschreibt er ein Trainingsprogramm für das Arbeitsgedächtnis zur Steigerung unseres Konzentrationsvermögens.

Das zweite Kapitel bezieht sich auf die Nutzergewohnheiten der verschiedenen digitalen Lebensphasen. In erster Linie wird auf die Gehirne Heranwachsender Bezug genommen, aber auch das digitale Training und seine positiven Effekte auf das Gehirn älterer Menschen kommt nicht zu kurz.

Im dritten Kapitel wird vor allem auf das Lernen mit digitalen Technologien Bezug genommen, während im vierten Kapitel die „*KI*“ (Künstliche Intelligenz) mit ihren Einsatzmöglichkeiten und Grenzen im Mittelpunkt steht. Korte weist darauf hin, dass die Herausforderung der Zukunft darin besteht, analoges Lernen (mit

Büchern) und digitales Lernen (mit digitalen Technologien) miteinander zu verbinden. Er betont, dass „kluge Maschinen kluge Nutzer“ erfordern, um *KI* sinnvoll in der Arbeitswelt, z.B. im medizinischen Bereich, bei Operationen, im Bereich der Pflege etc. einzusetzen. Der Autor verweist darauf, dass sich *KI* in Zukunft auf neue Ziele richten wird, die Wissensgebiete auf vorher unbekannte Weise miteinander verbindet und neue theoretische Gedankengebäude erschafft. In der *KI*-Forschung wird dieser Zweig als „transformative Kreativität“ bezeichnet.

Im fünften Kapitel wird die Funktionsweise eines *BCI* (Brain Computer Interface), der Gehirn-Computer-Schnittstelle, erklärt. Implantierte Elektroden können z.B. Signale aus den Bewegungsbereichen des Gehirns aufzeichnen, die es Gelähmten ermöglichen, Roboterprothesen anzusteuern.

Das Schlusskapitel gibt als Zusammenfassung konkrete Tipps für den Umgang mit den Geräten und Systemen unserer digitalen Welt. Im Abschnitt über die „*Schule der Zukunft*“ wird hervor gehoben, dass nur eigenes Wissen im eigenen Kopf die Voraussetzung dafür schafft, dass wir die Welt differenziert wahrnehmen. „Es wird also auch weiterhin zu den Kernkompetenzen schulischer Ausbildung gehören, das Fundament des Wissens in zentralen Fächern zu unterrichten.“ (Korte 2023, S. 282).

Das Buch von Martin Korte mit dem Titel „Frisch im Kopf. Wie wir uns aus der digitalen Reizüberflutung befreien“ spricht uns alle an und kann für alle schulischen und beruflichen Bereiche heran gezogen werden. Es ist wichtig für jede Lebensphase, beginnend mit der Kindheit, dem Erwachsenwerden und dem Alterungsprozess, denn „Lebenslanges Lernen“ - ob analog und/oder digital - ist für die Aufrechterhaltung einer gesunden Gehirnfunktion von immenser Bedeutung.

Besonders anschaulich ist das vorliegende Werk durch die Abbildungen mit Skizzen über die Gehirntätigkeit sowie grau unterlegte Textfelder mit aktuellen und internationalen Forschungsergebnissen samt Zusatzerklärungen. Eine jedem Kapitel extra beigefügte Literaturliste regt zum vertieften Weiterlesen an.

Prof. Mag. Dr. Helene Rucker war Bildungsmanagerin und Bundeslandkoordinatorin für Begabungs- und Begabtenförderung an der Pädagogischen Hochschule Steiermark. Sie ist Lektorin an Pädagogischen Hochschulen und an der Universität Graz mit dem Schwerpunkt Talent- und Persönlichkeitsentwicklung.